

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse  
und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 213.

Donnerstag den 12. September.

1867.

## Eröffnung des Reichstages des Norddeutschen Bundes.

Berlin, den 10. September. Se. Majestät verlasen heute bei der Eröffnung des Reichstages des Norddeutschen Bundes folgende Rede:

Erlauchte, edle und geehrte Herren  
vom Reichstage des Norddeutschen Bundes!

Bei dem Schlusse des ersten Reichstages des Norddeutschen Bundes konnte Ich die Zuversicht aussprechen, daß die Volksvertretungen der einzelnen Bundesstaaten dem, was der Reichstag in Gemeinschaft mit den Regierungen geschaffen hatte, ihre verfassungsmäßige Anerkennung nicht verjagen würden. Es gereicht Mir zu großer Genugthuung, Mich in dieser Zuversicht nicht getäuscht zu haben. In allen Bundesstaaten ist die Verfassung des Norddeutschen Bundes auf verfassungsmäßigem Wege Gesetz geworden. Der Bundesrath hat seine Thätigkeit begonnen und somit kann Ich heute in Meinem und Meiner hohen Verbündeten Namen mit freudiger Zuversicht den ersten, auf Grund der Bundes-Verfassung versammelten Reichstag willkommen heißen.

Für die Ordnung der nationalen Beziehungen des Bundes zu den Süddeutschen Staaten ist unmittelbar nach Verkündigung der Bundes-Verfassung ein wichtiger Schritt geschehen. Die Deutsche Gesinnung der verbündeten Regierungen hat für den Zollverein eine neue, den veränderten Verhältnissen entsprechende Grundlage geschaffen und dessen Fortdauer gesichert. Der deshalb abgeschlossene, von dem Bundesrathe genehmigte Vertrag wird Ihnen vorgelegt werden.

Der Haushalts-Etat des Bundes wird einen hervorragenden Gegenstand Ihrer Beratungen bilden. Die sorgfältige Beschränkung der Ausgaben auf den notwendigen Bedarf wird es gestatten, beinahe drei Vierteltheile derselben durch die eigenen Einnahmen des Bundes zu bestreiten, und die vorsichtige Veranschlagung dieser Einnahmen leistet dafür Gewähr, daß die im Etat vorgesehenen Beiträge der einzelnen Bundesstaaten zur Deckung der Gesamt-Ausgabe vollständig genügen werden.

Dem Bundesrathe sind Gesetz-Entwürfe vorgelegt und verheißen, welche den Zweck haben auf den verschiedenen Gebieten der Bundesgesetzgebung das zu ordnen, dessen Ordnung der Augenblick erfordert und die Zeit gestattete. Ein Gesetz über die Freizügigkeit soll die weitere Entwicklung des, durch die Verfassung begründeten gemeinsamen Indigenats anbahnen. Ein Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienste soll dieses gemeinsame Indigenat für das Heer zur Geltung bringen und zugleich die Bestimmungen übersichtlich zusammenfassen, welche in der Verfassung theils selbstständig, theils durch Hinweisung auf die Gesetzgebung Preußens über die Dienstplicht getroffen sind. Ein Gesetz über das Postwesen ist dazu bestimmt, veraltete Beschränkungen des Verkehrs aus dem Wege zu räumen und die Grundlage zu einer, dem nationalen Interesse entsprechenden Vereinbarung zwischen dem Bunde und den Süddeutschen Staaten zu bilden. Eine Maaß- und Gewichts-Ordnung hat die Aufgabe, das Maaß- und Gewichtswesen des Bundes übereinstimmend und in einer, für den internationalen Verkehr förderlichen Weise zu regeln. Die Eigenschaft der Post, als eines Bundes-Instituts, macht gesetzliche Anordnungen über das Postwesen und den Porto-Tarif nothwendig. Die Errichtung von Bundes-Konsulaten erfordert die gesetzliche Feststellung der mit Ausübung dieses Amtes verbundenen Rechte und Pflichten. Die Einheit der Handelsmarine bedarf einer Grundlage durch ein Gesetz über die Nationalität der Rauffahrtsschiffe.

Ich hoffe, daß diese Gesetze, welche einen ersten aber entschiedenen Schritt zum Ausbau der Bundes-Verfassung bezeichnen, Ihre und des Bundesraths Zustimmung finden werden.

Die Ueberzeugung, daß die große Aufgabe des Bundes nur zu lösen ist, wenn durch allseitiges Entgegenkommen die besonderen mit dem allgemeinen und nationalen Interesse vermittelt werden, hat die Beratungen geleitet, aus welchen die Bundes-Verfassung hervorgegangen ist. Sie hat in den Verhandlungen des Bundesrathes von Neuem ihren Ausdruck gefunden, und sie wird, wie Ich zuversichtlich erwarte, auch die Grundlage Ihrer Beratungen bilden.

In diesem Sinne, geehrte Herren, legen Sie Hand an den Ausbau des, durch die Bundes-Verfassung begründeten Werkes. Es ist eine Arbeit des Friedens, zu welcher Sie berufen sind, und Ich vertraue, daß, unter Gottes Segen, das Vaterland sich der Früchte Ihrer Arbeit in Frieden erfreuen werde.

Die 1866er.

(Eingefandt.)

„Wer im vorigen Jahre der werththätigen Theilnahme, die allwärts den Verwundeten entgegengetragen wurde, selbst theilhaftig geworden ist, wird die Erinnerung daran zu den schönsten seines Lebens zählen; es war ein edler Wetteifer in unserem Volke, Schmerzen zu lindern und Herzen zu erheben, es war die christliche Verkürung jener blutigen Zeit, die uns die nationale Selbstständigkeit gebracht hat. Daß die Begeisterung nicht ewig dauern würde, konnte sich ein Jeder wohl sagen; aber die Invaliden, dieselben, für welche Millionen Thränen des Mitleids geweint haben, als sie mit frischen Wunden in die Lazarethe eingebracht wurden, und die Wittwen und Waisen der Gefallenen, sie sind alle noch da und haben ihre wohlverordneten Ansprüche wenn auch nicht auf Nahrung, so doch auf treue und anhaltende Fürsorge. Wir betonen es: „Fürsorge.“ Denn davon allein, daß Geld für sie gesammelt ist, werden die Hilfsbedürftigen nicht froh; die zweckmäßige und gerechte Vertheilung der Spenden bleibt der zweite und nicht minder wichtige Theil der milthätigen Aufgabe.“

„Sehen wir zunächst kurz zu, was der Staat für den gemeinen Soldaten thut, dessen Sache wir hier zunächst im Auge haben. (Vgl. die Gesetze vom 6. Juli 1865 und 9. Februar 1867.) Für Invalide sind vier Klassen von Pensionen vorgesehen im Betrage von monatlich 6, 4, 2½ und 1 Thlr. Ganzinvaliden, welche für ihren ursprünglichen Beruf unfähig geworden sind und sich gut geführt haben, erhalten außerdem einen sogenannten Civil-Verorgungsschein, mit dem sie ein Amt im Staatsdienste beanspruchen können; ist ihnen auch dieses letztere auszufüllen unmöglich, so erhalten sie einen Ersatz von monatlich 3 Thlrn. Ist der Mann verwundet, so erhält er ferner eine monatliche Zulage von 2 Thlr., hat er ein Glied verloren dazu noch 5 Thlr., beim Verluste von zwei Gliedern oder bei Erblindung 10 Thlr. Die Staatsbenefizien für invalide gemeine Soldaten schwanken also zwischen 1 Thlr. und 21 Thlr.; auf den letzteren Betrag haben z. B. die vielgenannten Trent und Seiftleben Anspruch. Die große Mehrzahl wird indessen mit Staatsunterstützungen von monatl. 4 bis 10 Thlr. bedacht sein. Die Wittwen von gemeinen Soldaten nun erhalten für sich, so lange sie sich nicht wieder verheirathen, jährlich 50 Thlr., und für jedes Kind bis zum 15. Lebensjahre jährlich 30 Thlr. Aber die Wittwen und Waisen bekommen diese Unterstützungen



nur dann, wenn ihre Familienväter vor der Demobilmachung ihrer Truppenkörper und nachweislich in Folge des Feldzugs gestorben sind. Ist z. B. ein Mann am 18. September 1866 an der Cholera erkrankt und am 21. d. Monats gestorben, sein Regiment aber ist am 20. Septbr. demobilisiert worden, so hat seine Familie auf Staatspension keinen Anspruch.“

„Es ist also sehr erklärlich, daß die strengen Normen des Gesetzes manche Härten mit sich bringen. Da einzutreten, auszuheilen, zu ergänzen, wo die Behörde nicht kann, ist nun die schöne Aufgabe der vom Kronprinzen Friedrich Wilhelm gegründeten „Victoria-National-Invaliden-Stiftung.“ Noch jetzt fließen ihr von nah und fern, wenn auch spärlicher als zur Zeit der ersten Begeisterung, die Beiträge zu; die Stiftung hat augenblicklich ein Vermögen von ca. 320,000 Thlrn. und wird, wenn wir die der Stiftung zugeführten laufenden Beiträge einrechnen, in der nächstzeit jährlich etwa 40,000 Thlr. zur Vertheilung bringen können. Aber gerade an dieser Theilung liegt es: sie ist gerecht und den wohlwollenden Absichten derer, welche das Geld gesteuert haben, nur dann zu ermöglichen, wenn man überall die Hülfbedürftigen zu finden weiß und ihre Verhältnisse kennt. Unserer Ansicht nach ist das Unglück und der Mangel aufzuspüren, grade die Würdigsten scheuen sich vor dem Petitioniren durch alle Instanzen und gehen oft leer aus. Gleich bei der Gründung der Stiftung wurde es auch ausgesprochen, daß dieselbe aus Vereinen in allen Theilen des Norddeutschen Bundes bestehen und daß deren Gesamtheit durch das Berliner Centralcomité, bez. durch den geschäftsführenden Ausschuß repräsentirt werden sollte. Der letztere hat es an einer rührigen Thätigkeit wahrlich nicht fehlen lassen, aber um die Zweigvereine ist es im allgemeinen noch sehr schwach bestellt. Versuche, solche zunächst in den 332 Kreisen der alten preussischen Provinzen in's Leben zu rufen, sind viel gemacht worden, und namentlich die Landrathsämter wissen von immer und immer wiederholtem Drängen dazu zu erzählen; aber das Resultat ist, daß erst 86 Zweigvereine in 77 Kreisen bestehen, so daß 255 Kreise noch gänzlich ohne Organe der Stiftung sind. Von jenen 86 Vereinen kommen 20 auf Schlesien, 16 auf die Rheinprovinz, 16 auf Preußen, 16 auf Brandenburg, 8 auf Pommern, 5 auf Westphalen, 5 auf Prov. Sachsen, 2 auf Posen. Das ist ein sehr großer Uebelstand, der um so trauriger erscheint, als seine Abhilfe wahrlich keine großen Opfer verlangt. Nichts ist doch einfacher, als daß in einem Kreise einige patriotische Männer zusammentreten, entweder mit oder ohne Zuthun des Landraths, und daß sie es übernehmen, sich um das Voss der ihnen benachbarten Invaliden und der Hinterbliebenen Gefallener zu kümmern. Auf Gewinnung neuer Geldmittel kommt es dabei gar nicht wesentlich an, obwohl zu einer regelmäßigen Großenversammlung sich gewiß viele Teilnehmer finden werden; man soll vielmehr dafür Sorge tragen, daß in dem betr. Wirkungskreise unter den Invaliden keine Noth herrsche, dazu sind ja die Gelder vorhanden.“

„Möchten sich doch recht bald überall, wo es noch nicht geschehen, wackere Männer zusammenthun, um die humanen Absichten des Kronprinzen und der von ihm gegründeten Stiftung verwirklichen zu helfen. Es handelt sich, wie gesagt, nicht um neue umfangreiche Sammlungen, sondern vor Allem um die gerechte Verwendung vorhandener Mittel, um die Bildung von Organen, „welche in unmittelbarer Nähe und aus unmittelbarer Kenntniß der Verhältnisse und Personen allein richtig zu erkennen vermögen, wo Hilfe nöthig ist.“ Und dazu ist jeder wackere Mann berufen und willkommen, der das öffentliche Vertrauen besitzt, ohne Unterschied des Standes und der politischen Partei-Stellung. Also: Zweigvereine der Victoria-Stiftung!“

Berlin, den 17. August 1867.

Dr. G. Sirth.

### Königliche Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 3. Klasse 136ster Königlich-Preussischer Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 90,879.

1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 62,067.

2 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 42,896 und 93,074.

3 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 7955, 62,828 und 69,834.

1 Gewinn von 300 Thlr. fiel auf Nr. 29,413 und

10 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 17,321, 22,459, 24,018,

33,494, 43,213, 63,990, 71,049, 85,617, 90,719 und 91,087.

Berlin, den 10. September 1867.

Königliche General-Lotterie-Direction.

## Chronik der Stadt Halle.

### Tageschau.

Donnerstag den 12. September.

#### Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr Vormittags.

Städtisches Leihhaus. Expositionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

#### Spartafest.

Städtische Spartafest, Kassenstunden 8 — 1 Uhr Vormittags; 3 — 4 Uhr Nachm.

Spartafest des Saalkreises (gr. Sauberg 10a), Kassenstunden 9 — 1 Uhr Vorm.

Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 10 — 12 Uhr Vorm.

und 2 — 5 Uhr Nachm.

#### Vereine.

Polytechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7 — 9 1/2 Uhr Abends.

Handwerkerbildungsverein (H. Sauberg 15) 7 1/2 — 10 Uhr Abends.

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Verein junger Kaufleute 8 — 10 Uhr Abends gr. Ulrichsstraße Nr. 49 (Mündener Brauhaus) 1 Tr.

Turnverein, Übungsstunde 8 — 10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“

Schachclub, Versammlung 7 Uhr Abends in „Schüler's Restauration.“

Gabelberger'scher Stenographen-Verein, Versammlung, 8 Uhr Abds. (goldene Rose).

#### Liedertafeln.

Männergesangsverein, Übungsstunde von 8 — 10 Uhr Abends im „Paradies.“

Handwerkermeister-Liedertafel, Übungsstunde von 8 — 10 Uhr Abends in den drei Schwänen.“

#### Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Griech.-römische Bäder für Herren täglich

Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr.

Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags

Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

### Beobachtungen der kgl. meteorol. Station zu Halle.

10 September 1867.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunst- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	333,08	4,67	86	11,6	SSO	völlig heiter.
Mitt. 2	332,73	5,14	51	19,5	NW	wolkig 7.
Abd 10	334,18	5,55	83	14,3	N	trübe 8.
Mittel	333,33		73	15,1		ziemlich heiter 5.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

## Amtliche städtische Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Allerhöchste Cabinetsordre vom 23. Mai 1867, betrifft die Eintheilung der Ersatz-Reserve in zwei Klassen.

Um den Rekruten-Bedarf der Ersatz-Truppentheile der Armee für den Mobilmachungsfall jederzeit bereit zu stellen, bestimme Ich hierdurch Folgendes:

- 1) Die Ersatz-Reserve wird in zwei Klassen eingetheilt:  
Zur ersten Klasse gehören diejenigen Mannschaften, welche von den Ersatzbehörden für den Fall eines Krieges zur Einstellung ohne nochmalige Musterung für geeignet erachtet werden.  
Zur zweiten Klasse gehören alle Ersatz-Reservisten, welche nicht für die erste Klasse bestimmt werden.
- 2) Zur ersten Klasse der Ersatz-Reserve werden in jedem Armee-Corps-Bezirk alljährlich so viele Mannschaften designirt, daß der erste Rekruten-Bedarf der Ersatz-Truppentheile, einschließlich der Handwerker-Abtheilungen, mit 5 Jahrgängen dieser Klasse gedeckt werden kann.
- 3) Die Mannschaften der ersten Klasse der Ersatz-Reserve treten in die Kategorie der Soldaten des



Mein Lager Geraer reinwollener Kleiderstoffe  
bietet den Damen die reellsten Herbst- u. Winterstoffe zu den solidesten festen Preisen.  
**Ferd. Tombo, Steinweg Nr. 4, parterre.**

### Fortsetzung der Wein-Auction.

Donnerstag den 12. September Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr und folg. Tage gr. Ulrichsstraße Nr. 18 Versteigerung der beliebten Weine zu herabgesetztem Angebot.

**J. S. Brandt, Kreis-Auctions-Commissar u. ger. Taxator.**

Wegen Umzug in den neuen Laden Nr. 11 werden von Donnerstag den 12. September und folgende Tage noch eine Partie Waaren billig ausverkauft. Reste von 1 Sgr. an, Spitzen, Bandjacken, Häubchen, Hüte von 2 Thlr. an, eine Partie Kindercapotten, Manschetten etc. in der Puzhandlung Leipzigerstraße Nr. 13. **S. Eisemann.**

### Im Gasthof zum „schwarzen Adler“, große Steinstraße Nr. 24.

Der Verkauf von Leinwand, Tischzeugen, Handtüchern, Taschentüchern wird noch zu den bekannten billigen Preisen fortgesetzt.

Gute weiße Oberschaalseife, sowie gute Talgseife, 8 U. für 1 R., alle Sorten Toilettenseife, Bimstein-, Eber- und Gallseife à Stück 1 1/2 Sgr. empfiehlt  
**Johanne Galm, früher S. Sauer, Rannische Straße Nr. 2.**

### Geschäftsverlegung.

Heute verlegte mein Juwelen, Gold- und Silberwaarenlager aus dem Hause Markt Nr. 15 in mein Haus Kleinschmieden Nr. 2, nahe am Markt, und bitte in diesem neuen Lokale um ferneres Wohlwollen und Vertrauen.  
Halle, den 8. September 1867.

**Wilhelm Elsäffer.**

### Roccos Etablissement.

Auf vielseitiges Verlangen:

Donnerstag den 12. September

Darstellung der berühmten Wunderfontaine

**Calospinthe chromokrene**  
und der Crystall-Grotte der Najaden bei feenhafter Beleuchtung.  
Großes Concert vom ganzen Halle'schen Stadt-Orchester.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 5 Sgr.

### Weintraube.

Donnerstag den 12. September

### Militair-Concert.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale (Streichmusik) statt.

Anfang 3 1/2 Uhr.

**W. Ludwig.**

### Salon AGOSTON

auf dem Hofplatze.

Heute Donnerstag den 12. Sept. eine große brillante Vorstellung mit neuem Programm aus dem Gebiete der modernen Salon-Magie, Physik und Illusion. in Verbindung mit den großartigen Geister- und Gespenster-Erscheinungen.

Anfang Abends 8 Uhr.

In jeder Vorstellung Vorzeigung der Sphinx und des indischen Wunderkorbes.

Druck der Wallenhaus-Buchdruckerei.

Ein Mädchen aus anständiger Familie von auswärts, in aller Hausarbeit, vorzügl. im Nähen u. Plätten geübt, sucht sofort annehmbare Stelle gr. Braubausgasse 1, 1 Tr.

Am Sonnabend oder Sonntag fährt ein höchst solides und zuverlässiges Möbelfuhrwerk von Halle leer nach Berlin zurück.

Respectanten wollen diese billigste Fahrgelegenheit auf dieser Tour nicht ungenutzt vorübergehen lassen. Näheres bei

Frau **Kink**, Leipzigerstraße 47.

### Apfelscher Gesang-Verein.

Donnerstag den 12. September Abends 8 Uhr  
Ball in der Weintraube.

### Handwerker-Bildungs-Verein.

Sonntag den 15. September

### Vocal- u. Instrumental-Concert in Müller's „Belle vue.“

Anfang 7 1/2 Uhr Abends. Entrée 3 Sgr.

Zum Schluß (auf Verlangen):

**Am Wachtfeuer,**

Scene aus dem Soldatenleben von Otto.

Nach dem Concert Ball.

### Handwerker-Meister-Verein.

Freitag den 13. September Abends 8 Uhr  
in der „Tulpe.“

- 1) Mittheilung über den Verein der Rochdaler Pioniere.
- 2) Ballotage neuer Mitglieder zur Vorschubbank.
- 3) Mittheilung über das Stiftungsfest.

### 2 Thaler Belohnung.

wer mir den Dieb, welcher seit einiger Zeit Nachts Schurpe auf dem Kohlenplatze des Herrn **Polig** stiehlt, anzeigt. **Kanff**, gr. Klausstraße 14.

Ein seidenes Tuch gefunden Abzuholen  
in der Expedition d. Blattes.

Ein Königsgrätkreuz verloren Spitze 23.

Ein Hundehalsband von Messing mit eingrav. Namen u. dem Steuerzeichen Nr. 902, verloren. Gegen Belohnung abzug. Königsstr. 37, 2 Tr.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Gestern Mittag 1 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden unser theurer Vater, Groß- und Schwiegervater, **Friedrich Ehrhardt**, in seinem 57. Lebensjahre, was wir allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung mittheilen.

Kurz ist der Trennungsschmerz, aber ewig währet die Freude des Wiedersehens.

#### Die trauernden Hinterbliebenen.

#### Todes-Anzeige.

Heute am 11. September Morgens 4 Uhr starb nach hartem, schwerem Todestampfe unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, **Auguste Keller**, in ihrem 26. Lebensjahre.

Die Familien **Neubert** und **Keller**.